

Tätigkeitsbericht der Fachgruppe Englisch für das Jahr 2025

Die Fach- bzw. die Themengruppen der Plattform «BM'FH» berichten periodisch über ihre Tätigkeiten. Der vorliegende Tätigkeitsbericht deckt den Zeitraum von Januar bis Dezember 2025 ab.

Kurzporträt der Gruppe

Die Fachgruppe Englisch bestand bis Ende 2025 aus neun Mitgliedern.

BM-Vertreterinnen und -Vertreter

- Claudia Giacconi, BMS Zürich
- Loretta Hofmaier, BMS Winterthur
- Andrea Reimann, BMS Strickhof (Leitung)
- Tanja Sandhu, BMS Winterthur
- Nicole Steiger, BMS Zürich
- Hans Peter Zach, Wirtschaftsschule KV Zürich

Mitglieder FH

- Jakob Kaufmann, ZHAW Departement Life Sciences und Facility Management
- Michael C. Prusse, PHZH
- Nico Spahni, ZHAW Angewandte Linguistik Institute of Language Competence

Austritte

- Michael C. Prusse, PHZH
- Nicole Steiger, BMS Zürich (SJ 2026/2027)

Eintritt ab Februar 2026

- Sabine Binder, PHZH

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr

Die Fachgruppe Englisch kam zu zwei Präsenzsitzungen (02.03. BMZ; 04.12. PHZH) und zwei Sitzungen in MS-Teams (15.06.; 28.08.) zusammen. Für die Detailplanung der Herbstkonferenz fand mit den Zuständigen eine zusätzliche Sitzung auf MS-Teams statt.

Unser Hauptziel war die Wahl eines Jahresthemas sowie die Planung und Durchführung der Fachkonferenz im Herbst.

Ende 2024 stellten wir in der Gruppe eine gewisse Ermüdung hinsichtlich der allgegenwärtigen Präsenz (technische Aspekte) der Digitalisierung und KI in Diskussionen über Lehren und Lernen fest. Der Fokus sollte wieder vermehrt auf Sprache als Ausdruck der eigenen Stimme, der Sinneswahrnehmung, individuellen Perspektive, der Vorstellungskraft, der menschlichen Kommunikation und auf das Geschichtenerzählen gelegt werden. Wir einigten uns auf das Jahresthema «Visual Literacy» im Zusammenhang mit Graphic Novels, also der Verwendung von Bildern zum Erzählen von Geschichten. Die Sammlung von Erfahrungen ergab, dass in Projekten mit dem Ziel, Kurzgeschichten zu lesen

Die Brücke zwischen Berufsmaturität und Fachhochschulstudium im Kanton Zürich

und zu visualisieren, eine intensive Auseinandersetzung mit den Figuren, der Handlung und der Sprache stattfand und gute Ergebnisse erzielt wurden. Da die (KI-basierte) Bildgenerierung einerseits viel Zeit braucht und Vorwissen voraussetzt und andererseits auf FH-Stufe nicht relevant ist, beschlossen wir, ein neues Thema zu wählen.

Aus der Diskussion der Vorschläge ging hervor, dass eine grundlegende Diskussion über den Einsatz von KI im Sprachunterricht notwendig ist – insbesondere über den Einfluss von KI auf die Bereitschaft, sich intensiv mit einem Problem auseinanderzusetzen und dazu Stellung zu nehmen; über metakognitive Faulheit und die Diskrepanz zwischen tatsächlichem und vorgegebenem Können sowie über faktische Genauigkeit und die Nachvollziehbarkeit und Dokumentation der KI-Nutzung im Unterricht. Zentral ist dabei die Frage, welche Konsequenzen es hat, wenn wir unsere Entscheidungsmacht einem KI-basierten Chatbot übergeben. Angesichts dieser Fragen schien es notwendig, die Relevanz der Kompetenzen, die wir im Englischunterricht vermitteln, zu überdenken und festzuhalten, wozu KI gewinnbringend eingesetzt werden kann – und wozu nicht.

Feststellungen und Anregungen aus dem Workshop «Wie müssen wir das Vermitteln von Kompetenzen überdenken?»

Die Teilnehmenden diskutierten in Gruppen, wie sinnvoll es ist, Kompetenzen mithilfe von Standard-Lehrmaterialien zu vermitteln und welche Fähigkeiten an Bedeutung gewinnen oder verlieren. Die Lehrmittel wurden positiv bewertet, da sie als Grundlage und Referenzwerk dienen, Struktur bieten und einen guten Überblick ermöglichen. Künftig sollen bestimmte KI-Tools und -Aufgaben in die Lehrmaterialien integriert werden, beispielsweise Aufgaben, die KI-Ergebnisse kritisch hinterfragen. Zu den Kompetenzen, die weiterhin wichtig bleiben oder sogar an Bedeutung gewinnen, gehören u.a.:

- Lesetechniken
- die Fähigkeit, fachliche Richtigkeit zu überprüfen
- Sprache als Mittel zu nutzen, um die eigene Stimme zu finden, sich authentisch auszudrücken und zu behaupten
- die Fähigkeit, einen persönlichen Zugang zu Menschlichkeit in mündlicher und schriftlicher Kommunikation zu finden, zu geniessen und zu kultivieren.

Zürich, Februar 2026

Andrea Reimann